

## Kleine Anleitung für bienenfreundliche Fronleichnamsteppiche

Die Anfrage einer Mutter hat den Stein zu diesem Infopapier ins Rollen gebracht:

*„Meine Kinder diskutieren sehr kontrovers die Tradition der Blumenteppeiche unter dem Aspekt des Bienensterbens. Ich muss gestehen, dass ich mir dazu bisher wenig Gedanken gemacht habe. Ja, es stimmt. Die Blüten, die auf den heimischen Wiesen gepflückt werden, sind weg! Meine Kinder finden, dass es genügend Alternativen gibt über die man nachdenken sollte. Gibt es dazu evtl. eine Stellungnahme der Landjugend oder der Kirche? Vielleicht können Sie uns mit Infos unterstützen.“*

Die gewünschten Informationen haben wir hier für alle Interessierten zusammengestellt:



### Zum besseren Verständnis einige Basis Infos zu Bienen:

Bienen sind für uns Menschen unersetzlich. Sie ernähren sich vom Nektar der verschiedenen Blüten und bestäuben dabei gleichzeitig eine Vielzahl von Pflanzen in der Natur und in unseren Nutzgärten. Kein Apfel ohne bestäubte Blüte! Ohne die Hilfe der fleißigen Bienen wäre es uns Menschen nicht möglich, Äpfel, Birnen, Himbeeren, Zucchini, Gurken, Kürbisse, Tomaten etc. zu ernten, denn diese Früchte und Gemüse müssen alle bestäubt werden, damit daraus eine Frucht entsteht.

Wenn wir Menschen Honig-, Wildbienen und Hummeln mit einem geeigneten Pflanzenangebot in unseren Gärten unterstützen, geben wir ihnen Gelegenheit, gleichzeitig auch unsere Nutzpflanzen zu bestäuben: eine Win-Win-Situation.

Wird eine Wiese gemäht oder werden dort alle Blüten abgeerntet, fliegen die Bienen zur Nahrungssuche weiter zur nächsten Wiese im näheren Umfeld. Werden alle Wiesen gleichzeitig gemäht oder Blühpflanzen geerntet, haben die Bienen ein Problem. Daher ist es wichtig für die Bienen, dass nicht alle Wiesen gleichzeitig gemäht und nicht zu viele ihrer Nahrungspflanzen entfernt werden. Es gibt viele Möglichkeiten, Bienen im eigenen Garten zu unterstützen. So sieht z.B. eine Insel mit blühenden Blumen im Rasen sehr schön aus: eine Bank dazugestellt, fertig ist der Bienen- und Schmetterlingsbeobachtungsplatz. Auch mit vielen einheimischen Stauden und Gehölzen bietet der Hausgarten den Bienen Nahrung. Da auch Insekten Durst haben, sind Wasserquellen hilfreich (Kleine Wasserschalen mit einem Stein oder Moos als Kletterhilfe), Wildbienen freuen sich über eine sandige Stelle als Nistplatz. Als Winterquartier nutzen die Bienen neben Bienenhotels gerne Pflanzenstängel oder Totholz, das in Form einer schönen großen Wurzel im Garten seinen Platz finden kann.

### Die Nahrung der Bienen:

Bienen brauchen Blüten, an deren Nektar oder Blütenpollen sie mit ihren Rüsseln gelangen können. Dazu zählen sämtliche Pflanzen mit ungefüllten Blüten. Während die Honigbienen eher Allesfresser sind, gibt es unter den Wildbienen, die bereits ab ca. 4 Grad fliegen (und uns unsere Pflanzen bestäuben) sehr viele Spezialisten, die ihre Nahrung nur ganz bestimmten Blüten entnehmen. Honigbienen fliegen ab ca. 12 Grad aus.

Pflanzen mit gefüllten Blüten bieten den Bienen keine Nahrung, da sie nicht an den Nektar herankommen können. Auch Hybridpflanzen enthalten keinen Nektar und auch nicht die Pflanzen, die nicht von Bienen bestäubt werden, sondern sich durch den Wind aussamen.

Diese Pflanzen können problemlos für die Teppiche gesammelt werden.





## Blüten, die gesammelt werden können:

- Pfingstrosen mit gefüllten Blüten (bei diesen sieht man die Staubgefäße nicht)
- Stiefmütterchen
- Gartentulpen
- Flieder
- Hortensien (sind geschlechtslos, müssen daher nicht bestäubt werden)
- Geranien
- Gefüllte Rosen
- Rotklee (Bienen kommen nicht gut an den Nektar der Pflanze)
- Sind Blütenpflanzen in einer sehr großen Zahl vorhanden, ist es möglich einen (kleinen!) Teil davon zu entnehmen. Bitte selbst abwägen.



## Alternativen zu Blüten für Blumenteppeiche:

- Kaffeesatz
- Kieselsteine und Split
- Grasschnitt
- Rindenmulch
- Stoff
- Farn
- Schilf
- Sägemehl, auch gefärbt (mit Naturfarben)
- Ziegelsplit
- Blätter, Grünpflanzen und Laub von Bäumen



## Abräumen der Fronleichnamsteppiche:

Bitte denken Sie im Voraus auch an die Entsorgung der „danach“ anfallenden Abfälle des Schmucks. Sind die Reste kompostierbar oder können recycelt werden?

## Die Tradition:

Während der Fronleichnamsprozession trägt der Priester die Monstranz mit einer geweihten Hostie. Die Blumenteppeiche hatten traditionell die Aufgabe, dem Priester einen Teppich zu bereiten, damit er – Gott in Form der Hostie tragend -nicht den gewöhnlichen Boden berühren musste. Gott zu ehren und gleichzeitig seine Schöpfung zu bewahren ist sicher die schönste zeitgemäße Form des Teppichlegens an Fronleichnam.

Frohes Kreativ-Sein beim Sammeln und Teppiche legen  
wünschen Ihnen die kirchlichen Landverbände der Erzdiözese Freiburg

